



Regierungsrat des Kantons Uri

Auszug aus dem Protokoll

28. April 2015

Nr. 2015-257 R-150-14 Kleine Anfrage Daniela Planzer, Schattdorf, zu Winterdienst Fuss- und Fahrradweg Umfahrungsstrasse, Schattdorf; Antwort des Regierungsrats

Gestützt auf Artikel 131 der Geschäftsordnung des Landrats (GO; RB 2.3121) hat Daniela Planzer, Schattdorf, am 12. März 2015 eine Kleine Anfrage eingereicht. Gegenstand bildet der Winterdienst auf dem neuen Fuss- und Fahrradweg "Umfahrungsstrasse". Darin stellt sie dem Regierungsrat vier Fragen.

1. Ausgangslage

Das Hochwasserschutzprojekt, das vom Regierungsrat im Jahr 2009 genehmigt wurde, sah die Erstellung eines Erddamms entlang des östlichen Ufers der Stillen Reuss vor, um Überschwemmungen im Gebiet von Schattdorf zu verhindern.

Mit dem regionalen Gesamtverkehrskonzept Unteres Reusstal (rGVK UR) aus dem Jahr 2011 erhielt die Rynächtstrasse ("Umfahrungsstrasse") eine übergeordnete Bedeutung. Sie muss deshalb mittelfristig in der Strassenbreite angepasst werden. Für den Langsamverkehr sieht das rGVK UR im Interesse der Sicherheit der Verkehrsteilnehmenden einen separaten Rad- und Gehweg vor. In Kombination mit dem geplanten Hochwasserschutz wurde zwischen Mauer und Flussgerinne der jetzige Rad- und Gehweg errichtet.

Auf eine Befestigung der Oberfläche wurde verzichtet, einerseits weil der Weg teilweise im Gewässerraum zu liegen kam, andererseits um eine Beeinträchtigung des naturnahen Raums zu verhindern. Der Umstand, dass auf diesem Naturweg nur ein beschränkter Winterdienst (keine Schwarzräumung) möglich ist, wurde zwar bedacht, aber - wie sich zeigte - im Hinblick auf längere Winter zu wenig Beachtung geschenkt.

Die Witterung im vergangenen Winter hat die Begehrbarkeit des Wegs in einem Ausmass

erschwert, das nicht erwartet worden ist. Nach diesen Erfahrungen wurde mit den zuständigen Ämtern die Möglichkeit der Erstellung einer rund zwei Meter breiten Asphaltbelagsfläche, die eine Schwarzräumung zulassen würde, diskutiert.

2. Antwort des Regierungsrats

Zu den gestellten Fragen

1. Wieso wurde das Trottoir im Bereich Landi-RUAG sofort zurückgebaut?

Der Übergang über die Kantonsstrasse bei der Querung der Stillen Reuss unter der SBB-Linie musste mit einer Mittelinsel gesichert werden. Die dadurch nötige Verbreiterung der Strasse war nur auf der Seite der Stillen Reuss möglich, da auf der anderen Seite das Bahntrasse liegt. Aus Platzgründen war die Aufhebung des Trottoirs in diesem Bereich zwingend. Um die Fussgänger von der Landi Richtung Norden nicht auf die Strasse zu führen, musste die ganze Länge des Trottoirs zurückgebaut werden.

2. Was für Änderungen sind für den nächsten Winter geplant?

Im Laufe des Sommers wird der Rad- und Gehweg im Bereich Landi-RUAG asphaltiert. Die Zustimmungen des Bundesamts für Umwelt und des kantonalen Amts für Umweltschutz dazu liegen vor. Für den Bereich Landi-Gotthardstrasse sind zusätzliche Abklärungen bezüglich ökologischer Ausgleichsmassnahmen notwendig. Falls eine Lösung gefunden wird, wird auch dieser Abschnitt asphaltiert, wobei noch zu prüfen sein wird, ob die Umsetzung über das Budget 2015 erfolgen kann oder ob sie einen Nachtragskredit bedingt. Sollte keine Lösung gefunden werden, steht weiterhin das Trottoir entlang der Strasse zur Verfügung.

3. Ist der Regierungsrat bereit, den Winterdienst - mindestens für das Teilstück Landi-RUAG - zu garantieren?

Ja, wenn der Weg asphaltiert ist, steht dem üblichen Winterdienst nichts entgegen.

4. Was muss verändert werden, dass ein Winterdienst möglich ist?

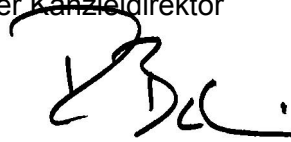
Wie in Ziffer 2 aufgezeigt, wird der Rad- und Gehweg auf einer Breite von zwei Metern befestigt, das heisst asphaltiert werden.

Mitteilung an Mitglieder des Landrats (mit Text der Kleinen Anfrage); Mitglieder des Regierungsrats; Rathauspresse; Standeskanzlei; Direktionssekretariat Baudirektion und Baudirektion.

Im Auftrag des Regierungsrats

Standeskanzlei Uri

Der Kanzleidirektor

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'J. B. C.', written over the printed name 'Der Kanzleidirektor'.